

WINDKRAFT BEDROHT DEN PÄIJÄNNE-SEE UND UNESCO- WELTKULTURERBESTÄTTEN IN FINNLAND

In Mittelfinnland in der Nähe der Stadt Jyväskylä drang an die Öffentlichkeit, dass drei große Windkraftprojekte errichtet werden sollen.

Der Päijänne-See ist besonders bei deutschen Touristen und Naturfreunden bekannt, die Ruhe und Natur schätzen.

Im südlichen Teil von Jyväskylä sind nun im national wertvollen Landschaftsgebiet Putkilahti-Vaaruvuori Genehmigungen für sieben 275 m hohe 6-MW-Windkraftanlagen mit einem Rotordurchmesser von 180 m beantragt worden. Der Windpark Salola soll in einem der bedeutendsten Erholungsgebiete Mittelfinnlands errichtet werden, in dem sich u.a. 25 durch das Forstschutzgesetz geschützte Waldschutzzone befinden.

In der Gemeinde Toivakka in der Nähe des Nationalparks Leivonmäki im Ufergebiet von Päijänne sollen sechs Windkraftwerke mit der gleichen Nennleistung und einer Höhe von 245 m errichtet werden. Die Windkraftanlagen an beiden Standorten erreichen eine Höhe von fast 500 m über dem Meeresspiegel. Die Windkraftanlagen sollen im Sichtbereich einer UNESCO-Weltkulturerbestätte, dem [europäischen Meridianbogen](#) (Struve-Bogen), gebaut werden, wie auch sechs Windkraftanlagen in Luhanka, die bereits in Betrieb sind. In die Nähe des anderen zentralen Weltkulturerbes [Alte Kirche von Petäjävesi](#) (in 3,5 km Entfernung) ist auch ein großes Windindustriegebiet in Planung. Der Bau von Windkraftanlagen kann die Übertragung in die Liste "Weltkulturerbe in Gefahr" oder gar eine Streichung von Weltkulturstätten aus der Liste bewirken.

Die Planungen für diese massiven Veränderungen in der Landschaft von Päijänne, die im Geheimen vorbereitet wurden, haben die Anwohner völlig überrascht. Die systematische Zerstörung traditioneller See- und Dorflandschaften schafft Unsicherheit und Angst. Die Auswirkungen von

Onshore-Windparks dieser Größe auf Mensch und Ökosystem sind noch nicht bekannt, da sie noch nie in einer solchen Umgebung errichtet wurden.

Die Windkraftgebiete südlich von Jyväskylä werden nach ihrer Realisierung so nahe beieinanderliegen, dass sich ihre Auswirkungen auf die Landschaft über einen Radius von über 30 km unter anderem bis zum geplanten Biosphärenreservat Päijänne erstrecken. Die Bedenken der Bewohner hinsichtlich ihrer Gesundheit, der Entwicklung des Tourismus und der Natur in der Region und der Attraktivität von Wohnraum sind real. Mehr als 100 Einwohner und Landbesitzer im Windkraftprojektgebiet Salola haben das Zentrum für wirtschaftliche Entwicklung, Verkehr und Umwelt in Zentralfinnland und die Stadt Jyväskylä gebeten, vor der Planung des Gebiets eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchzuführen.

Jyväskylä befand sich gerade mitten in einem Beratersturm über Verkaufspläne für sein Wasserversorgungsunternehmen. Auch die Anforderungen an Transparenz im Windkraftgeschäft steigen.

Anlagen: Visualisierungen des Projekts Salola Wind Park Oy in Jyväskylä an der Grenze zwischen Joutsa und Luhanka

Weitere Informationen:

Hannu Heinonen; hannu.heinonen@nomenet.inet.fi tel. +358 40 356 2390